



Jede Woche füllt ein Prominenter aus der Finanzwelt den Bogen der Redaktion aus und beantwortet drei Fragen, die BÖRSE ONLINE-Leser im Internet gestellt haben.



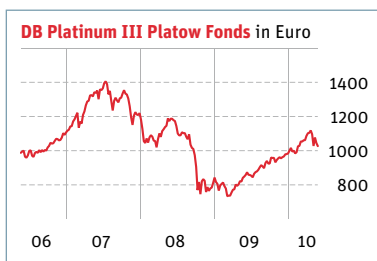
## ROGER PEETERS

**Alter:** 36 Jahre

**Position:** Vorstand beim Finanzdienstleister **Close Brothers Seydler Research AG**

**Karriere:** BWL-Studium in Köln bis 1999, danach Redakteur bei „Platow Börse“. Ab 2006 Konzeption, Gründung und Management des **DB Platinum III Platow Fonds**. Seit April 2008 Vorstandsmitglied des kurz zuvor gegründeten Close Brothers Seydler Research

**Privat:** verheiratet, vier Kinder



Quelle: Bloomberg

Der **DB Platinum III Platow Fonds** wurde bis Anfang 2008 von Peeters gemanagt.



In zwei Wochen an dieser Stelle: der Private-Equity-Experte **Wilken von Hodenberg**. Ihre Fragen geben Sie ein unter [www.boerse-online.de/ihrefragen](http://www.boerse-online.de/ihrefragen)

## „Momentan stehen die Zeichen auf Sturm“

### Wann und womit haben Sie Ihr erstes Geld verdient?

Mit dem Erhalt und der Verarbeitung von Informationen. Das sah als Schüler so aus, dass ich Zeitungen ausgeteilt habe.

### Wofür haben Sie es ausgegeben?

Investiert (Mofa) und konsumiert (Kino).

### Was war Ihr erstes Investment?

Ein Sparbuch nach meiner Kommunion.

### Was war Ihr bislang bestes Investment?

Den besten Return hielt mir das Leben durch meine Frau und meine Kinder bereit.

### Was war Ihr schlechtestes Investment?

Nie was wirklich Gravierendes: Ich begrenze Verluste und nehme von allem zumindest mal die Erfahrung mit.

### Was ist Ihr Anlagemotto?

Versuche, klüger als andere zu sein. Versuche nie, klüger als der Markt zu sein.

### Macht Geld glücklich?

Geld allein nicht, aber grundsätzlich hilft es schon, glücklich zu werden.

### Wer ist Ihr Vorbild?

Meine Eltern. An der Börse faszinieren mich Warren Buffett, André Kostolany oder auch Nassim Nicholas Taleb.

### Wie erklären Sie Kindern die Märkte?

Mit einer gepflegten Partie Junior-Monopoly. Dabei lernen meine Kinder direkt auch den Slang von Aktienhändlern.

### Wo steht der DAX in einem halben Jahr?

Hoffentlich kaum verändert. Wenn er massiv steigt, würde dies „asset-price inflation“ indizieren und mich beunruhigen.

### Welches Investment würden Sie für Ihre Kinder oder Patenkinder tätigen?

Ganz klar: alles, was Bildung fördert.

### Wenn Sie heute 1000 Euro ausgeben könnten, was würden Sie kaufen?

Ich würde sie in den Onlineshop meiner Frau ([www.by-mami.de](http://www.by-mami.de)) investieren.

### Woran erkennt man Ihren Schreibtisch?

An zahlreichen Stapeln mit Visitenkarten, deren Ordnung sich nur mir erschließt.

## FRAGEN DER LESER AN ROGER PEETERS

Dieter Karger:

### Lohnt es sich noch, auf den DAX zu setzen?

Momentan stehen die Zeichen auf Sturm. Ein möglicher Ausverkauf im Sommer würde aber Chancen eröffnen, weil es kaum Anlagealternativen gibt.

Rover Grohmann:

### Marktpsychologie oder -daten – welcher Aspekt setzt sich am Markt letzten Endes durch?

Langfristig die Fundamentaldaten. Da deren Durchsetzung aber lange dauern kann und die Daten sich auch ändern können, sind Stimmung und Liquidität genauso wichtig.

Gisela Lechler:

### Welcher deutsche Nebenwerteindex ist Ihrer Ansicht nach der attraktivste?

Momentan zählen Substanz und Stabilität der Geschäftsmodelle. Hier bietet der SDAX zurzeit das wohl stimmigste Bild, und das bei zumeist recht moderater Bewertung.